

F R A N Z K A F K A

(1883-1924)

Eine kaiserliche Botschaft

[1914]

Der Kaiser – so heißt es – hat Dir, dem Einzelnen, dem jäm-
merlichen Untertanen, dem winzig vor der kaiserlichen Sonne
in die fernste Ferne geflüchteten Schatten, gerade Dir hat der
Kaiser von seinem Sterbebett aus eine Botschaft gesendet. Den
5 Boten hat er beim Bett niederknien lassen und ihm die Bot-
schaft ins Ohr zugeflüstert; so sehr war ihm an ihr gelegen, dass
er sich sie noch ins Ohr wiedersagen ließ. Durch Kopfnicken
hat er die Richtigkeit des Gesagten bestätigt. Und vor der gan-
zen Zuschauerschaft seines Todes – alle hindernden Wände
10 werden niedergebrochen und auf den weit und hoch sich
schwingenden Freitreppen stehen im Ring die Großen des
Reichs – vor allen diesen hat er den Boten abgefertigt. Der Bote
hat sich gleich auf den Weg gemacht; ein kräftiger, ein uner-
müdlicher Mann; einmal diesen, einmal den andern Arm vor-
15 streckend schafft er sich Bahn durch die Menge, findet er Wi-
derstand, zeigt er auf die Brust, wo das Zeichen der Sonne ist;
er kommt auch leicht vorwärts, wie kein anderer. Aber die
Menge ist so groß; ihre Wohnstätten nehmen kein Ende. Öff-
nete sich freies Feld, wie würde er fliegen und bald wohl hörtest
20 Du das herrliche Schlagen seiner Fäuste an Deiner Tür. Aber
statt dessen, wie nutzlos müht er sich ab, immer noch zwingt er
sich durch die Gemächer des innersten Palastes, niemals wird er
sie überwinden; und gelänge ihm dies, nichts wäre gewonnen;
die Treppen hinab müsste er sich kämpfen; und gelänge ihm
25 dies, nichts wäre gewonnen; die Höfe wären zu durchmessen;
und nach den Höfen der zweite umschließende Palast; und
wieder Treppen und Höfe; und wieder ein Palast; und so weiter
durch Jahrtausende; und stürzte er endlich aus dem äußersten
Tor – aber niemals, niemals kann es geschehen – liegt erst die
30 Residenzstadt vor ihm, die Mitte der Welt, hochgeschüttet voll

ihres Bodensatzes. Niemand dringt hier durch und gar mit der
Botschaft eines Toten. – Du aber sitzt an Deinem Fenster und
erträumst sie Dir, wenn der Abend kommt.